

Holzschirme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die „Holzschirme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage), Verantwortlicher Redakteur für den Teil Lokales und Provinziales Carl Wendemuth, für den Inlandteil Rudolf Kohnst, Halle, für den übrigen Inhalt Otto Kressin, Leipzig. — Verlag der Holzschirme G. m. b. H., Halle, Große Ulrichstraße 27. — Druck Freie Presse G. m. b. H., Leipzig, Rönigkstr. 5.

Bezugspreis: Monatlich 80 Pfennig, beim Abholen von der Expedition 70 Pfennig. Bei den Postanstalten 10 Mark ohne Beilage. Einzelne Nummern 5 Pfennig. — Anfertigungsgeld: Die Zeitungsbeilage 20 Pfennig. Inserate u. auswärts 25 Pfennig, im Heftmetall 30 Pfennig. Verlag u. Expedition: Halle, Große Ulrichstraße 27. Fernspr. 5407. — Zeitungspreissliste Seite 411.

Nr. 169.

Halle, Sonnabend den 15. Dezember 1917.

1. Jahrgang.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk werden fortgesetzt!

Amlich wird aus Berlin gemeldet: Am Vor- und Nachmittag des 13. Dezember fanden in Brest-Litowsk Verhandlungen statt, in denen die einzelnen Punkte der beiderseitigen Waffenstillstandsentwürfe den Gegenstand eingehender Beratungen bildeten. Am 14. Dezember vormittags werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Petersburg, 13. Dezember. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Mit Ernennung der Bolschewiki Grobbrütern teilten wir mit: Angeht die Erläuterungen, die von dem englischen Botschafter der englischen Regierung über die Zurückhaltung Dichtschirins, Petrows und anderer Personen in ähnlicher Lage gegeben worden sind, erklärt die englische Regierung, sie sei geneigt, die Frage der Zurückhaltung der oben genannten Personen und ihrer Rückkehr in ihr Vaterland erneut zu prüfen. Zu Hinblick auf diese bestimmte Erklärung hat der Bolschewik für auswärtige Angelegenheiten angeordnet, daß Staatsangehörige Großbritannien, welches die von jedem Bürger jedes verbündeten und neutralen Landes geforderten allgemeinen Verpflichtungen zusehender, das unheimliche Verlassen des Vaterlandes gestattet wird. Auch scheint sich der Konflikt betreffend die diplomatischen Karriere zu regeln. Kapitän Smith erklärte dem Bolschewik, während dessen im Laufe der kommenden Woche die Ernennung zum freien Eintritt der diplomatischen Karriere

Ein ungeteiltes unabhängiges Polen.

Warschau, 13. Dezember. Eine Abordnung der Stadt Krakau, mit dem Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Fedorowicz an der Spitze, weilte dieser Tage in Warschau, um dem Regenthsrat, dem Ministerpräsidenten und den städtischen Körperschaften ihre Aufwartung zu machen.

Der Empfang beim Regenthsrat fand im Schloß statt. Der Bürgermeister von Krakau und Landesabgeordnete Fedorowicz, an dem Namen der Bewohner Krakaus dem Regenthsrat und der neuen polnischen Regierung eine Subjugation bargeht wird. Die Stadt Krakau, heißt er darin u. a., die Wiege des großen politischen Staatswesens, das heute erst teilweise wieder erbaut wird, gehört noch nicht zur polnischen Gänze, worüber Dr. erlauchter Regenthsrat, die oberste staatliche Gewalt anerkennt. Um so härter sieht sich untere Stadtregierung zu fragen, trotz allem ungeteiltem und unteilbaren politischen nationalen Einheits.

Das Regenthsratsmitglied Fürst Lubomirski drückte in einer Ansprache den Dank für Krakaus Subjugation aus und schloß etwa folgendermaßen: Gute Worte stärken unsere Kräfte, trotz aller Hindernisse, das einzige leuchtende Ziel vor Augen zu haben: Ein ungeteiltes unabhängiges Polen! — Dort wird es geben — werden wir uns durch das Band der Weidigkeit, welche uns bisher trennte, in Zukunft uns aber vereinigten wird, die wertigen Hände reichen, eine unzertrennliche Gänze bildend. Ich begrüße Euch als Teilnehmer der künftigen Einheit.

Ministerpräsident v. Sucharszewski empfing die Krakauer Abordnung im Kronenber-Palast. Bürgermeister Fedorowicz richtete an den Ministerpräsidenten Worte der Begrüßung und liehe Gottes Segen auf die neue politische Regierung herab, daß die Kraft haben werde, alle Hindernisse die das politische Volk an sie knüpfen, ohne Rücksicht auf die Interessen der Nation zu überwinden.

Im demselben Augenblicke v. Sucharszewski, welcher in einer Ansprache hervorhob, daß Galizien, als des nationalen Leben in Kongressen erfüllt wurde, die politischen nationalen Institutionen weiter entwickeln konnte. Ein Geißt, — schloß er, — ist ein-politisches Herz schlagend in uns.

Später wurde die Abordnung im Warschauer Stadtrat empfangen, wo berliche Ansprachen ausgetauscht wurden.

Gabzina Polki erklärt, daß die Verhandlungskommission der linken Parteien beschloß, eine Abordnung nach Wien und Budapest zu schicken, um mit den dortigen politischen Faktoren Fühlung zu nehmen. Der Abordnung gehören Solonicki und Polkowsky an.

Rußlands Verschuldung und der Staatsbankrott.

Aus Stockholm wird uns geschrieben: Ein Mitarbeiter der Russische Wochenschrift erörtert die finanziellen Folgen von russischen Sonderanordnungen mit den Zentralmächten. Der Zerbruch des Reiches stellt sich als die Ausfühler politisch dar. Rußland werde sich der ausländischen Kontrolle seiner Finanzen unterwerfen müssen, wie vordem die Türkei, Griechenland, Kongo und so. Eine einfache Weigerung, die Schulden aus Ausland zu bezahlen, ist unmöglich. Nicht einmal ein Sonderfrieden könne Rußland retten, denn Deutschland werde, um seine in Rußland angelegten Kapitalien zu schützen, sich mit den bisherigen Bundesgenossen Aufständigen zu einer gemeinsamen Truppenexpedition verbinden? — Hinsichtlich der englischen, belgischen, französischen und japanischen Vereinigten Staaten verschuldet, und keine dieser Staaten werde auf seine Ansprüche verzichten, daß die russischen Staatsobligationen unter die verschiedenen Bevölkerungsklassen verteilt seien. Die Drohung der Brandta die dem Staatsbankrott überlebe eins: die Weigerung, die Schulden zu bezahlen, würde nicht nur eine Erhebung der Kleinbürger bei den Verbündeten gegen ihre Regierungen zur Folge haben, sondern auch die Arbeiter in Deutschland und in vielen neutralen Ländern werden sich erheben. (?) — Auf einem festeren Grund als diese auf Bangenommenen berechneten Betreibungen steht folgende auf amtlichen Äffern errechnete Tabelle über die Verschuldung Rußlands in den letzten 5 Jahren.

Jahresende	In Millionen Rubel	Schuldenbetrag	Zinsen
1913	8824	426	366
1914	10488	1877	653
1915	35580	6500	3500
1916	60000		
1917			

Die relative Höhe des Rentenbetrages für 1913 erklärt sich daraus, daß der Staat 1914 einen Teil der privaten Eisenbahnobligationen eingelöst hat.

Die Schulden aus Ausland sind im Krieg um 8062 Millionen gewachsen, wovon 6750 auf England allein kommen. England hat nämlich nicht nur Rußlands Kriegsbeteiligungen im Ausland bezahlt, sondern auch die Zinsen seiner Anleihen im Ausland. Außerdem hat England durch die Übertragung dem Ausländer ein Großteil der Reichsrente, die über 280 Millionen Rubel beträgt, eine Garantie für das in Rußland emittierte Papier geschaffen.

Die Affäre Caillaux.

Paris, 14. Dezember. (Sapas.) Der Unterprüfungsausschuß für die Angelegenheit Caillaux und Douville heute die Aussagen des Ministerpräsidenten Clemenceau und Ignace, die dem Ausschuss einvernehmlich erhalten sind, und ein Affidavit des Ministeriums des Auswärtigen, allerdings nicht solche, die fremden Regierungen gehören. Ignace erklärte zu dem Affidavit, der Antrag beziehe sich auf Verhandlungen des Einverständnisses mit dem Feinde und des Vergehens gegen die Sicherheit des Staates. Die Affidavits enthalten aber verschiedene Lehren, nämlich die Angelegenheit Caillaux, Volz, Camille und die von dem diplomatischen Dienst festgestellten Umtriebe in Italien, die Caillaux zur Zeit geleitet werden. Das Verhör mit Clemenceau und Ignace hat länger als eine Stunde gedauert.

Joseph Caillaux als Hochverräter.

Von W. Beer.

Seit dem Ausbruch der russischen Revolution, die in ihrem Verlauf eine Freileistung des Feindes auf die deutsche Front bewirkte, und noch mehr seit dem Zusammenbruch der französisch-englischen Frontiersolidarität und der russischen Unterstützung, hat sich der französische Staat in einen Terrorismus ausartet. Die zurechtweisungen in einem Terrorismus ausartet. Anklagen und Verhaftungen sind an der Tagesordnung; die Jagd auf Verräter und Spione ist zum Hauptgeschäft der Tageschiffstellet geworden; und wobei dem letztendlichenden der Verräter, der an dem militärischen Siege Frankreichs zweifelt und einen Verrätergesandten für rufen hält.

Jedes Volk steht unter dem Banner der großen Epochen seiner Geschichte und ist in Zeiten der Not geneigt, ihrem Beispiele zu folgen und ihre Rettungsmittel anzuwenden. Wie die französische Revolution nach dem unglücklich verlaufenden Krieg vom Jahre 1792 zum Terrorismus griff, um den Kampftaum der Franzosen zu belegen, so wird seit dem Sommer 1917 in Frankreich wiederholt berichtet, durch ein Schreckensregiment die Verrätergesandten zu belegen, und die Kriegsmaterialien zur Verräter zu bringen. Das ist der Sinn des Aufbaus bei der Übernahme des Ministeriums durch Clemenceau, in dem man den Träger des traditionellen Jacobinismus erblickt.

Den zahlreichen Verhaftungen und Anklagen, die laut und launders nur die Propaganda für einen Verteidigungsfrieden zur Grundlage haben, gefolgt sich jetzt die aufsehenerregende Anklage gegen Joseph Caillaux, der im Jahre 1911 Ministerpräsident war und sich bemühte, seine Politik nach folgenden zwei Grundrissen zu leiten: Frieden nach außen, Sozialreform im Innern. Er verachtete, zu einem fremden Verhältnis mit Deutschland zu gelangen, was ihm besonders die englischen Politiker — mit der Times an der Spitze — sehr übel nahmen und durch eine progressive Einkommensteuer die Mittel zu einer tiefgreifenden Sozialreform zu verwickeln, was die ganze französische Arbeiterschaft alarmierte die großen Pariser Blätter Temps und Figaro hatten ihn nicht minder, wie er Jaures hatten. Es ist noch in aller Erinnerung, wie er und seine Frau in den Jahren 1913/14 von dieser Presse verfolgt wurde, so daß Madame Caillaux zur Selbstmord griff und Gaston Calmette, der Redakteur der Figaro niederbrach. Und noch im vorigen Jahre wurden er und seine Frau im französischen Kurort Bichy vom Böbel angegriffen. Sie flüchteten sich nach Italien, aber auch hier fanden sie keine Ruhe. Der römische Korrespondent der Times denunzierte Caillaux, daß er mit italienischen Friedensstreudern verkehrte und die englisch-französische Allianz zu sprengen suchte.

Der Beginn des Terrorismus in Frankreich im Sommer 1916 sollte allen Freunden des Verteidigungsfriedens verhängnisvoll werden. Das erste Opfer war Hippolyte Meyer, der Redakteur des Bonnet Rouge. Dieses Blatt wurde im Juli 1914 mit 37 000 Franken von Caillaux unterstützt. Die Affäre Amerenda gab also der patriotischen Presse Gelegenheit, Caillaux in Verbindung mit den Verrätern zu bringen. Sodann kam die Bolscha-Affäre, die noch größeres Aufsehen erregte, da sie die überparteilichen Blätter wie Journal und Rappel als Stipendiaten eines räuberischen Bolshoi aufdeckte. Da Bolshoi mehrere Jahre hindurch eine sehr bedeutende gesellschaftliche Stelle in Paris einnahm, war es unermesslich, daß er auch mit Caillaux bekannt wurde, wie mit so vielen anderen bedeutenden Persönlichkeiten Frankreichs. Als man aber Material gegen Caillaux suchte, war auch dessen Bekanntschaft mit Bolshoi ein weiterer gravierender Beweis seiner Verräterei. Schließlich kam die Affäre Daudet-Moloy. Wie bekannt, wird der frühere Minister des Innern Moloy von Leon Daudet, Redakteur der Action Française, aneclagt, den französischen Angriffsplan vom 16. April 1917 (Cemint des Dames) den Deutschen verraten zu haben. Moloy setzte es endlich durch, daß er formell in den Anklagespruch verurteilt wurde, um vor dem Obersten Gerichtshof Gelegenheit zu haben, die Grundlosigkeit der Anklagen Daudets nachzuweisen. Wie unglücklich der gegenwärtige moralische Zustand Frankreichs ist, beweist der Umstand, daß Moloy es nicht wagte, durch Daudet vor ein Geschworenengericht zu bringen, denn trotz der Schwere und der Wichtigkeit der Anklage würden sich — wie Semblat und Renaudin in Summe sowohl wie in der Kammer erklärten — in Paris keine Geschworenen zu finden, um Daudet zu beurteilen! Moloy ist aber ein intimer Freund von Caillaux, also ist Caillaux an dem Verrate Moloy's mitschuldig!

Zu den alten Feinden von Caillaux — zu den Temps, Figaro, Echo de Paris und Action Française — gefolgt sich kürzlich auch Georges Vietoire Caillaux ließ sich jedoch am

Die Oberbürgermeister gegen die Kartoffelfütterung.

Gestern ist dem Staatssekretär des Kriegsernährungsamts eine von 40 Oberbürgermeistern großer deutscher Städte unterschriebene Erklärung überreicht worden, in der dringend gebeten wird, von jeder Maßregel Abstand zu nehmen, die einer Ernährung von Kartoffeln über das bisher zulässige Maß hinausführt. Mit Rücksicht auf das Ergebnis der Vorkontrollen wird die Fütterung, solange nicht der zentralen Stelle das tatsächliche Vorkommen und die Sicherung aller erforderlichen Speisematerialien in Natur nachgewiesen ist. Nachdem weiter betont ist, daß für die Kartoffelfütterung des Frühjahrs und Sommers noch keinerlei Gewähr besteht, und daß angeschlossen auch die dringend erforderlichen Mehlern noch nicht vorhanden sind, wird auf den sehr berechtigten Wunsch der städtischen Bevölkerung nach einer Erhöhung der Kartoffelfütterung hingewiesen, die in dem Augenblick durchzuführen wäre, wo die Möglichkeit dazu sich aus den tatsächlichen Verhältnissen ergibt. Unterscheiden ist der Antrag u. a. von sämtlichen Groß-Berliner Bürgermeistern. Weiter finden sich die Unterschriften der Oberbürgermeister von München, Leipzig, Köln, Dresden, Breslau, Frankfurt a. M., Nürnberg, Mannheim sowie der anderen größten Städte. Besonders wichtig sind die Unterschriften aus dem westlichen Industriegebiet und aus dem Königreich Sachsen.

Neues zur Weltlage.

Die französischen Blätter melden, brachte in der italienischen Kammer die Weltlage eine Interpellation über den Fall Caillaux ein. Nach der Blätterzeitung setzt sich bereits, daß das Vertrauensvotum in der italienischen Kammer sein würde, daß die Erwartungen von den Senatoren der Zutritt verwehrt wird, ebenso von den Abgeordneten der früheren Legislaturperiode und allen Beamten der Kammer, einschließlich der Abgeordneten.

Das Gesamtbeschluss mit Zustimmung der Regierung, eine Begehmigung abzuschließen. Der Zeitpunkt der Sitzung wird später bekanntgegeben.

Die italienische Presse meldet: Eine in der Kammer eingebrachte Tagesordnung Giacomo Ferrero verlangt sofortige Bestrafung der an der Katastrophe an der Front schuldigen Personen, auch derjenigen, die die Verantwortung auf sich zuwälzen lassen. Die Regierung hat die Verantwortung auf sich zuwälzen lassen. Die Regierung hat die Verantwortung auf sich zuwälzen lassen. Die Regierung hat die Verantwortung auf sich zuwälzen lassen.

Unter der Überschrift „Die Verhandlungen und der Krieg“ schreibt Major Morath in der Deutschen Tageszeitung: Rußland ist augenblicklich in politischer und militärischer Hinsicht ein Vieh unbegrenzter Bedürfnisse. Das muß uns daher bewachen, aus diesen beschränkten Bedürfnissen einen Waffenstillstand hervorzuheben zu lassen oder gar einen Sonderfrieden zu schließen.

Die Japoner Presse meldet, Amerika erlaube Japan die Belagerung von Wadsworths, weil Japan dort unbegrenzte große Vorräte an Lebensmitteln und Munition aufstapelt. Andererseits große Kontrolle der transibirischen Bahn die Möglichkeit, Kabinen zu veranlagern. Wladimir und Kabinen sind gegenwärtig zwei Beispiele der Entente gegen die Magmatiten.

Leuerung von Hauptfragen auch in die feineren und mittleren Klassen.

Wg. G. L. e. (Köln): Können wir sofort Kosten der... An richtiger Sparpolitik... Wir werden jedoch nicht auf irgend-

Wg. D. r. e. n. g. (Wolfs): Die Zustände auf dem Gebiet der Kohlenförderung sind... Den berechtigten Bergarbeiterwünschen nach Achtung...

Wg. G. e. l. o. g. (Zettl): Die Kohlenförderung ist... Die Bergarbeiter erhalten... Die Kohlenförderung...

Wg. H. a. n. d. e. r. (Hof): Die Kohlenförderung ist... Die Kohlenförderung... Die Kohlenförderung...

Wg. S. o. z. i. a. l. (Hof): Die Kohlenförderung ist... Die Kohlenförderung... Die Kohlenförderung...

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Gesamtjahr, 21. Dezember.

Westlicher Kriegshauptpl.

Die Westgruppe Krumping... In Frankreich war nur in wenigen Kreislagen das...

Östlicher Kriegshauptpl.

Die Westfrontenverhandlungen basieren... auf Magdonische Front...

Italienischer Kriegshauptpl.

Ein einzelnes Stücken zwischen Scents und... in Verbindung mit kleineren Unternehmungen...

Der Erste Gesamtjahresbericht. Ludendorff.

Wahr! bei den Sog.) Die Vorteile der Großherzöge... Die Vorteile der Großherzöge... Die Vorteile der Großherzöge...

In Oberhessen konnten bereits nicht abgedruckt... Die Unternehmungen... Die Unternehmungen...

Für Annetionen - gegen Reformen.

Am Donnerstag fand im Gebäude der Landwirtschaftskammer... die Annetionen... die Annetionen...

Geheimer Regierungsrat Schone (Merzbürg) den Vorsitzenden der...

Der stellvertretende Vorsitzende, Colonelmajor... (Münch) hielt die Eröffnungsrede...

Der Kampf darf nicht überhastet werden... die Entscheidung... die Entscheidung...

Man habe auch ein Monopolwesen in Aussicht genommen... die Monopolwesen... die Monopolwesen...

Städtischer Nahrungsmittelverkauf, Fortsetzung der Weihnachts-Verteilung... Montag, vormittags von 8 1/2 - 12 Uhr...

Phonograph... Guss. Uhlig... Gebrode Lager... General-Vertrieb für Grammophone und trichterlose Gramolas...

Gustav Uhlig... Uhrmacher, Halle a. d. S. Unter Leipzigerstrasse... Bekanntste und beste Uhrenquelle...

Gustav Uhlig... Uhrmacher, Halle a. d. S. Unter Leipzigerstrasse... Bekanntste und beste Uhrenquelle... Moderne Stand- u. Wanduhren...

Kaufe bei H. ELKAN

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9b des Gesetzes über den Belegschaftsstand und des Gesetzes vom 11. Dezember 1918, betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belegschaftsstand, wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verordnet:

Es ist verboten, den Zeitungen, die von den Zeitungsexpeditoren ins Feld gelandt werden, Zeitungen eines andern Bezuges, Flugblätter, Straßzettel usw. beizufügen, die nicht zu den betreffenden Zeitungsausgaben gehören.

Zum Überhandnehmen werden, soweit die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

Die Bekanntmachung tritt am 15. Dezember 1917 in Kraft.

Magdeburg, den 8. Dezember 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Sontag,
Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Der § 1 der Verordnung des stellvertretenden General-Kommandos vom 15. Februar 1918 (Zugabenerordnung) erhält mit Rücksicht auf die Bestimmungen des § 1 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst vom 5. Dezember 1916 folgende Fassung:

§ 1.
Unter Jugendlichen im Sinne dieser Verordnung sind Personen beiderlei Geschlechts zu verstehen, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie nicht dem Heere oder der Flotte angehören.
Die Bekanntmachung tritt am 15. Dezember 1917 in Kraft.

Magdeburg, den 8. Dezember 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Sontag,
Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 14 Nr. 1 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt S. 507) und des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.
Die Zweimarckstücke sind einzusetzen. Sie gelten vom 1. Januar 1918 an nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt an ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.
Bis zum 1. Juli 1918 werden Zweimarckstücke bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsbanknoten, Reichsbanknoten oder Darlehnskassenheine umgetauscht.

§ 3.
Die Verpflichtung zur Annahme und Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherne und anders als durch den gesetzlichen Umtausch im Gewichte verringerte sowie auf verälfelte Münzen keine Anwendung.

§ 4.
Der Reichskanzler wird ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten.

§ 5.
Auf die in Form von Denkmünzen geprägten Zweimarckstücke finden die Vorschriften dieser Verordnung keine Anwendung.

Berlin, am 12. Juli 1917.
Der Reichskanzler.

Bekanntmachung.

Die am 1. Januar 1918 fälligen Zinsen der bei unserer Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapiere werden vom 21. Dezember 1917 an in der Stadthauptkasse den Empfangsberechtigten bar ausbezahlt.
Als Ausweis ist die Hinterlegungsquittung vorzulegen.

Halle, den 10. Dezember 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Regelung des Schutzes des Mieters durch die Bundesratsbekanntmachung vom 26. Juli 1917 werden sämtliche Bekanntmachungen des stellvertretenden General-Kommandos über die Verhältnisse von Mietern und Vermietern aufgehoben.
Die Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Magdeburg, am 8. Dezember 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Sontag,
Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Die kartographische Abteilung des stellvertretenden Generalstabs der Armee hat folgende Bestimmungen betr. die Herstellung photographischer und photogrammetrischer Vergrößerungen der Generalstabsarten erlassen:

1. Bei jedem Kartogramm können ganze Kartenblätter oder Teilabchnitte auf photographischen oder photogrammetrischen Blättern vergrößert oder verkleinert werden. Photographische Abzüge können wegen der nahesten Behandlung der photographischen Papiere nicht genau maßstäblich hergestellt werden.
2. Die größten bei der kartographischen Abteilung zur Verwendung kommenden photographischen Platten haben eine Bildfläche von 74 mal 94 cm.
3. Größere Ausmessungen erfordern die Herstellung von Teilblättern, die durch Zusammenlegen oder Zusammendruck zu einem größeren Format vereinigt werden können.

- A. Photographische Abzüge.
- a) Ein photographischer Abzug zu 100 qcm Bildgröße = 1,50 Mk.
 - b) Für jeden weiteren photographischen Abzug zu 100 qcm Bildgröße = 0,10 Mk.
- B. Photogrammetrische Drude.
- (Empfiehlt sich bei Auflagen von 10 Druden an aufwärts.)
- a) Ein photogrammetrischer Druck zu 100 qcm Bildgröße = 2 Mk.
 - b) Weitere Drude:

Bildfläche des Drudbildes	Auflagedrude		aufwärts 100 Druden
	bis 100 Drude	von 101-500 Drude	
bis etwa 60 x 75 cm	6 Mk.	5 Mk. für 4 Mk. für etwa 100 Drude	100 Drude 100 Mk.
60 x 75 cm	9 Mk.	7 Mk. für 6 Mk. für etwa 100 Drude	100 Drude 20 Mk.
Zusammendruck von Teilblättern können bis Größe 81 mal 110 cm hergestellt werden. Für einen Zusammendruck bis Größe 60-75 cm werden 25 Mk., über 60 mal 75 cm 35 Mk., besonders berechnet.			
Weitere Drude siehe unter b).			
d) Zusammenlegen von 2 oder mehreren Teilblättern oder Druden, jeder Teil 0,10 Mk.			
4. Die Platten können für Nachbestellungen auf besonderen Wunsch, jedoch nur auf beschränkte Zeit, 4-6 Wochen, angesetzt werden.			
5. Die Abgabe der photographischen Platten und der Druckplatten findet nicht statt.			
6. Die Vergrößerung gelieferter Abzüge oder Drude zum Weiterverkauf ist gesetzlich unzulässig. Bgl. Gesetz betr. das Urheberrecht usw. vom 19. Juni 1901			
7. Die Vervielfältigung erfolgt in der Regel 3-4 Wochen nach Eingang der Bestellung.			
8. Anträge auf Herstellung vorliegend bezeichneten Arbeiten sind an die kartographische Abteilung der Landesaufnahme Berlin NW 40, Molitstraße 5/7, zu richten.			

Halle, am 10. Dezember 1917.
Der Magistrat.

Als Schneidermeister
empfehle ich für alle vor-
kommenden Arbeiten, wie
auch Weben, Nendern von
Herren- u. Damengardrobe.
O. Heimlich & Sohn,
Steg 19.

Gute Schlafstellen
für Fabrikarbeiterinnen sind
zu melden an die Fürsorge-
vermittlungstelle Halle der
Kriegsamtstelle Magdeburg,
Postf. 16, Zimmer Nr. 14.
Vermittlung kostenlos.

Bekanntmachung.

Die Ferien an den hiesigen hiesigen höheren Schulen (Stadtgymnasium, Oberrealschule, Reformrealgymnasium sowie Lyzeum nebst Studienanstalt), Mittels- und Volksschulen sind durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen auf Grund des Erlasses des Herrn Unterrichtsministers vom 6. November 1918, U. III A, 1603 I U. II pp. für das Schuljahr 1918/19 in folgender Weise festgelegt worden:

Bezeichnung der Ferien:	Dauer	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn
Osterferien 1918	16 Tage	Sonnab., 23. März	Dienstag, 9. April
Pfingstferien	6 "	Freitag, 17. Mai	Freitag, 24. Mai
Sommerferien	31 "	Freitag, 12. Juli	Dienstag, 13. August
Schulferien	11 "	Sonnab., 26. Sept.	Donnerstag, 10. Oktob.
Weihnachtsferien 1918/19	16 "	Sonnab., 21. Dezember 1918	Dienstag, 7. Januar 1919
80 Tage			

Schluß des Schuljahres 1918/19: Sonnabend, den 12. April 1919.
Halle, den 8. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Nur noch heute!

Alte Promenade 11a Fernruf 5738.

John Riew
Ein Mäddenschicksal in 4 Akten.

Waldemar Psilander
in: **Liebelei!**
Drama in 4 Akten.

Erika Glässner
in **Das Wäschermaedel**
Seiner Durchlaucht
Das beste Lustspiel der Gegenwart in 3 Akten.

Arnold Rieck
in **Der Vetter aus Mexiko.**
Ein reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Antfang 4 Uhr

Für Weihnachtsgeschenke
empfehle ich in großer Auswahl
Kragen - Maniketten
Vorhemden - Kravatten
Handschuhe - Strümpfe
Damen- und Kinderkragen
Plüchgarnituren
Damenhüte - Kinderhüte
Fritz Mösenthin
Burgstraße 1
gegenüber dem Gasthof zum Mohr.

Stadt-Theater

Sonntag, den 16. Dez. 1917
nachmittags 3.30 Uhr
Freudensfeier
bei ermäßigten Preisen
Der Trompeter von Säckingen
Oper von Heibel.

Abend 8.15 Uhr
Anfang 7.30 Uhr
Die toten Augen.
Oper von Eugen d'Albort.
Montag, den 17. Dezbr. 1917
Anfang 7.30 Uhr Ende 10.15 Uhr

Der Waffenschmied
Komische Oper von Vorlgung.

Thalia-Theater

Gastspiel des Stadttheater-Personals
Sonntag, den 16. Dez. 1917
abends 7.30 Uhr
Berleberg.
Lustspiel von A. Sternheim.

Zoo

Reicher Tierbestand.
Sonntag, 16. Dezember 1917,
nachmittags 3 1/2 Uhr

Konzert
vom Götlich-Orchester
Leiter: Musikdirektor K. Wörlich.
Eintrittspreise: (6804)
Für Erwachsene 50 Pf.,
Kinder 20 Pf. Militär
ohne Dienstgrad vorm.
10 Pf., nachm. 20 Pf.

Haltbare
Schulornister
für Knaben u. Mm. sehr
sehr billiger auch
C. F. Ritter
Leipziger Straße 90.

Edle Porzellan
Kaffeeservice
mit hübschen Malereien
sehr billig
C. F. Ritter
Leipziger Straße 90.

Möbel
Wohnungseinrichtungen
Topische in großer Auswahl
Eichmann & Co.
Le. Wörlich. 31
Eingang Schulstraße
auf Wunsch
Katalog

Handschuhe

große Auswahl

: Gegr. 1853: **F. C. Siebert** Fernruf 2363.
Untere Leipziger Straße 9, gegenüber der Kirche.

Solide Spielwaren aller Art.

Sehr große Auswahl. :: Mäßige Preise.

Theodor Lühr, Leipzig
Straße 94

Wir machen hierdurch bekannt, daß unsere Kassen und Geschäftsräume am

Montag, dem 24. Dezember (Heiligabend)

also in der Weihnachtszeit insgesamt von Sonnabend, den 22. Dezember, 1 Uhr mittags, bis Mittwoch, den 26. Dezember, einschließlich

geschlossen bleiben.

Die Vereinigung Hallescher Bankfirmen

